

Verbundkatalog Kalliope

Schroeter, Arthur

Zürich, 1947-08-01

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Waldemar Bonseles.

Hagen, den 1. August 1947.

Mein lieber, verehrter Herr Bonseles!

So lange ich nun schon in sog. "schatten hunde" weile,
habe ich täglich vor, nach Bonn, hin- u. herzufahren zu
reisen; doch läßt eine diese erbsinnige Sommerzeit,
- die sicherlich auch über Ansbach verstreut - jedwede Schwung-
kraft. So rufe ich denn hier u. späte durch herabgelassene
Jahreszeiten erwartungsvoll nach dem ersten, regenspendenden
Wetterchen aus. Doch unerbittlich zeigt sich der Himmel in
die ganze Sonne - nun schon fast 4 Wochen!! -

Sogar der "Original-See", der lt. Schiller: "lächelnd vom
Bade lacht..." - hat jenen Reiz ein wenig eingebüßt, zumal
das Baden hierzulande als freizeitliche Zeit u. fast gar nicht
schlafgefülliges Ansehen gefundenet wird - -!

Nein, - 1. Aug., den National - Feiertag aller Deutschen,
ist es ein ganz Besonderes in der Hütte u. Hof der Wald-
stättchen See's - u. im Hagen dieses Landes zu verleben. -

Die sommerliche frohliche ist es aber nicht allein, weshalb
ich auch immer nicht habe nach Göttingen od. Bonn reisen
können, zu Rom pflegt bis ich geschäftig dabei, mit einige
eigene Sch. f. zu sammeln -!

Nachdem ich mit einigen Landschafts-Aquarellen (Motiv
in kleinen Ortschaften) - so ist wie gewöhnlich
bei-gende Menge habe, verweise ich auf ein mit Kinder-
gehalts! Aber auch das ist nicht leicht.

Alles Kleinliche ist hier sehr selten - ein Gutteil -
z. eine Uhr, ein Paar Negeln, Brille, oder gar ein Güter-
anwandern fähig - sind doch sehr seltene Dinge...!
Ich will ich nicht nach solchen Manieren rechnen, sondern
rechnen, wie ich das meiste davon für's - so für's
über alles - so wie es sei! -

Sobald ich Ihnen einige, Dr. Hans Bonse, erwidert
z. Ihre Briefe, die ich an Handlos mit handschriftl.
abgeschickt habe, werde ich Ihnen wieder berichten.

Mit allem aller herzlichsten
z. von jungen Herzen

Ihr:
Cott. Schreier.

Vor einigen Tagen schickte mir Herr Specht ein
über den weiteren Verlauf des kommenden Monats.
Alles was mir zu tun - z. zu sehen - z. zu sagen übrigbleibt,
ist: Hoffen!!